

Protokolleintrag vom 11.06.2003

2003/203

Von Bruno Amacker (SVP) und Martin Burger (SVP) ist am 11.6.2003 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob den Einsatzfahrzeugen von Feuerwehr, Sanität und Polizei generell die Benutzung der Busspuren und Tramtrassen auch auf nicht dringlichen Dienstfahrten bewilligt werden soll.

Begründung:

Auf dringlichen Dienstfahrten geniessen die Einsatzfahrzeuge von Feuerwehr, Sanität und Polizei unter Verwendung von Blaulicht und Wechselklanghorn besondere Vortrittsrechte, zu denen auch das Befahren von Busspuren und Tramtrassen zählt. Auf nicht dringlichen Dienstfahrten ist Ihnen dies nicht erlaubt. So kommt es oft vor, dass Einsatzfahrzeuge, namentlich nach Beendigung eines Einsatzes, aber auch bei Einsätzen wo die Beanspruchung der besonderen Vortrittsrechte durch Blaulicht und Wechselklanghorn nicht angezeigt ist, im Stau gefangen sind und so viel wertvolle Zeit verloren geht, welche beispielsweise dem nächsten Einsatz, beim Retablieren von Fahrzeugen und Geräten oder den Ruhepausen abgeht. So stehen gerade Streifenwagen der Polizei oft über längere Zeit im Stau, ohne ihrer eigentlichen Patrouillentätigkeit nachgehen zu können.

Dieser Misstand könnte erheblich gebessert werden, wenn den als solchen gekennzeichneten Einsatzfahrzeugen von Polizei, Feuerwehr und Sanität (und nur diesen, nicht generell sämtlichen Fahrzeugen von Schutz und Rettung oder privaten Rettungs- und Bergungsorganisationen), auch bei nicht dringlichen Einsatzfahrten das Benutzen der Busspuren und Tramtrassen erlaubt wäre. Diese sind meist verkehrsfrei und würden den Einsatzfahrzeugen ein zügiges Vorwärtskommen garantieren. Der öffentliche Verkehr würde durch die vergleichsweise geringe Zusatznutzung nicht tangiert, genau so wenig würden die übrigen Verkehrsteilnehmer beeinträchtigt. Schliesslich wäre diese Massnahme auch absolut kostenneutral, da weder bauliche noch sonstige Anpassungen oder Veränderungen vorzunehmen wären. Statt dessen könnten erhebliche Mengen an Treibstoffen, welche im Stau stehende Fahrzeuge unnötigerweise verbrauchen, eingespart werden. Vor allem aber würden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Feuerwehr, Sanität und Polizei dadurch enorm viel Zeit gewinnen, welche ihnen zusätzlich zur Erfüllung ihrer Arbeit zum Nutzen und Wohle der Allgemeinheit zur Verfügung stehen würde.